

|  |                     |      |
|--|---------------------|------|
| Predigt vom 3. April 2022, EG Wynental |                     | P243 |
| Text                                   | Ps 37,1-40          |      |
| Thema                                  | Gegen das Entsetzen |      |

## Nie sah ich einen Gerechten verlassen

**Ps 37,1-40:** Von David. Entrüste dich nicht über die Übeltäter, beneide nicht die, welche Böses tun! 2 Denn wie das Gras werden sie schnell verdorren und wie das grüne Kraut verwelken. 3 Vertraue auf den Herrn und tue Gutes; wohne im Land und hüte Treue; 4 und habe deine Lust am Herrn, so wird er dir geben die Bitte deines Herzens. 5 Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertraue auf ihn, so wird er handeln 6 und wird deine Gerechtigkeit hervortreten lassen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag. 7 Schweiße vor dem Herrn und harre auf ihn! Entrüste dich nicht über den, dessen Weg gelingt, über den Mann, der böse Pläne ausführt! 8 Lass ab vom Zorn und lass den Grimm! Entrüste dich nicht! Es führt nur zum bösen Handeln. 9 Denn die Übeltäter werden ausgerottet; aber die auf den Herrn hoffen, die werden das Land besitzen. 10 Noch kurze Zeit, und der Gottlose ist nicht mehr; und siehst du dich um nach seiner Stätte, so ist er nicht mehr da. 11 Aber die Sanftmütigen werden das Land besitzen und werden ihre Lust haben an Fülle von Heil. 12 Der Gottlose sinnt gegen den Gerechten, und mit seinen Zähnen knirscht er gegen ihn. 13 Der Herr lacht über ihn, denn er sieht, dass sein Tag kommt. 14 Die Gottlosen haben das Schwert gezogen und ihren Bogen gespannt, um zu fällen den Elenden und Armen, hinzuschlachten die, die aufrichtig wandeln. 15 Ihr Schwert wird in ihr eigenes Herz dringen, und ihre Bogen

werden zerbrochen. 16 Besser das Wenige des Gerechten als der Überfluss vieler Gottloser. 17 Denn die Arme der Gottlosen werden zerbrochen, aber der Herr stützt die Gerechten. 18 Der Herr kennt die Tage der Rechtschaffenen, und ihr Erbteil wird ewig bestehen; 19 sie werden nicht zuschanden zur Zeit des Unglücks, und in den Tagen des Hungers werden sie gesättigt. 20 Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn – wie die Pracht der Auen schwinden sie, sie schwinden dahin als Rauch. 21 Der Gottlose borgt und zahlt nicht zurück; der Gerechte aber ist gütig und gibt. 22 Denn die von ihm Gesegneten werden das Land besitzen, und die von ihm Verfluchten werden ausgerottet. 23 Vom Herrn her werden eines Mannes Schritte gefestigt, und an seinem Weg hat er Gefallen; 24 fällt er, so wird er doch nicht hingestreckt, denn der Herr stützt seine Hand. 25 Ich bin jung gewesen und bin alt geworden, doch nie sah ich einen Gerechten verlassen, noch seine Nachkommen um Brot betteln; 26 immer ist er gütig und leibt, und seine Nachkommen werden zum Segen. 27 Lass ab vom Bösen und tue Gutes, so wirst du für immer im Lande wohnen! 28 Denn der Herr liebt Recht und wird seine Getreuen nicht verlassen; ewig werden sie bewahrt, und die Nachkommenschaft der Gottlosen wird ausgerottet. 29 Die Gerechten werden das Land besitzen und für immer darin wohnen. 30 Der Mund des Gerechten spricht Weisheit aus, und seine Zunge redet

|  |                     |      |
|--|---------------------|------|
| Predigt vom 3. April 2022, EG Wynental |                     | P243 |
| Text                                   | Ps 37,1-40          |      |
| Thema                                  | Gegen das Entsetzen |      |

*Recht; 31 die Weisung seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Schritte werden nicht wanken. 32 Der Gottlose lauert auf den Gerechten und sucht, ihn zu töten; 33 doch der Herr lässt ihn nicht in seiner Hand und lässt ihn nicht verurteilen, wenn man ihn richtet. 34 Harre auf den Herrn und halte seinen Weg ein, und er wird dich erhöhen, das Land zu besitzen. Wenn die Gottlosen ausgerottet werden, wirst du zu sehen. 35 Ich habe einen Gottlosen gesehen, gewalttätig und sich erhebend wie eine üppige Zeder; 36 und man ging vorbei, siehe, da war er nicht mehr; und ich suchte ihn, doch er war nicht zu finden. 37 Achte auf den Rechtschaffenen und sieh auf den Redlichen; denn die Zukunft für einen solchen Mann ist Frieden; 38 die von Gott Abgefallenen aber werden allesamt vertilgt, die Zukunft der Gottlosen wird abgeschnitten. 39 Doch die Hilfe der Gerechten kommt vom Herrn, der ist ihre Bergfestung zur Zeit der Not; 40 und der Herr wird ihnen helfen und sie retten; er wird sie retten von den Gottlosen und wird ihnen Hilfe bringen, denn sie haben sich bei ihm geborgen.*

Liebe Gemeinde. Ein Vers aus Psalm 37 wird den meisten von uns geläufig sein (V. 5): *Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.* Doch wissen wir auch, worum es im Rest dieses Psalms geht? Es ist eine ganze Fülle, die uns ans Herz gelegt wird. So viel, dass es uns beim Zuhören vielleicht sogar schwerfällt, einen roten Faden zu finden. Warum dies so ist, wird uns klarer, wenn wir in den hebräischen Text hineinschauen. Dieses Gebet

hat sehr wohl eine Struktur. Unser Psalm ist ein Akrostichon. Das heisst, dass es in diesem Gedicht je eine Strophe zu jedem hebräischen Buchstaben gibt, von A bis Z, vom Aleph bis zum Taw! So wird das Thema, das David für dieses Lied gewählt hat, in den vielfältigsten Variationen immer wieder neu beleuchtet. Es geht in diesem Psalm um ein Rätsel, das uns Menschen immer wieder neu Kopf- und Herzzerbrechen verursacht: Wie verhalten wir uns als Gläubige in einer Welt, die von Ungerechtigkeiten strotzt? Auch David hat mit dieser Herausforderung gerungen. Und auch bei ihm hat es seine Zeit gebraucht, bis ihm der Herr eine klare Sicht geschenkt hat. V. 25: *Ich bin jung gewesen und bin alt geworden.* David hat diesen Psalm im Alter verfasst. Nach vielen Jahren des Ringens kann er uns nun aus dem reichen Schatz seiner Erfahrung berichten. Schauen wir uns sein Anliegen in fünf Schritten an.

**1. Eine erschreckende Beobachtung:** Zuerst blickt David in diese Welt hinaus. Was wir dazu sehen bekommen, versetzt unser Herz in Aufruhr (V. 1.7.12.14.21.32.35)! Unrecht auf Schritt und Tritt! Übeltäter, die Böses tun! Gewalttätige Menschen, die vor nichts zurückschrecken! Satan und seine Helfer verrichten ihr Werk! Und was besonders erschüttert: Nicht selten richten sich ihre Angriffe gegen die Aufrichtigen. Gottes Diener stehen unter Beschuss! V. 12: *Der Gottlose sinnt gegen den Gerechten, und mit seinen Zähnen knirscht er gegen ihn.* V. 14: *Die Gottlosen haben das Schwert gezogen und ihren Bogen gespannt, um zu fällen*

|  |                     |      |
|--|---------------------|------|
| Predigt vom 3. April 2022, EG Wynental |                     | P243 |
| Text                                   | Ps 37,1-40          |      |
| Thema                                  | Gegen das Entsetzen |      |

*den Elenden und Armen, hinzuschlachten die, die aufrichtig wandeln.* Wie gehen wir damit um, wenn wir all dieses Unrecht sehen?

**2. Eine ernsthafte Versuchung:** Wenn wir beobachten, wie der Gottlose im Erfolg schwimmt und der Aufrichtige im Elend darbt, dann ist die Versuchung gross, dass Groll in uns hochsteigt, gepaart – vielleicht sogar – mit einer gehörigen Portion Neid. Und zuletzt ist auch der Hochmut nicht mehr weit! Besser und gerechter fühlen wir uns selbst. Mit Missgunst und Abscheu im Herzen blicken wir auf sie herab: auf die Mächtigen, ... Manager und Oligarchen, Politiker und Despoten. Diese Gefahr lauert! Das weiss David. Darum ruft er uns gleich dreimal zu: «*Entrüste dich nicht!*» V. 1: *Entrüste dich nicht über die Übeltäter, beneide nicht die, welche Böses tun!* V. 7: *Entrüste dich nicht über den, dessen Weg gelingt, über den Mann, der böse Pläne ausführt!* V. 8: *Lass ab vom Zorn und lass den Grimm! Entrüste dich nicht! Es führt nur zum bösen Handeln.* Was hilft es uns, wenn wir uns ereifern und erhitzen, wenn in uns die Flammen des Grolls und der Unzufriedenheit zu lodern beginnen? Nichts, rein gar nichts! Wir schaden – sagt David – höchstens uns selbst!

**3. Die nötige Weitsicht:** Darum empfiehlt uns der König, die Sache mit der nötigen Weitsicht zu betrachten. Wer grollt und beneidet, dessen Herz ist im Irdischen, im Materiellen verhaftet. Der Glaube hingegen hat ein schärferes Auge. Er nimmt die Dinge wahr, wie sie wirklich sind. Vom Ende her müssen wir denken! V. 13: *Der*

*Herr lacht über ihn [= den Gottlosen], denn er sieht, dass sein Tag kommt.* Was jetzt in Blüte steht, wird irgendwann verwelken (V. 2): *Denn wie das Gras werden sie [= die Übeltäter] schnell verdorren und wie das grüne Kraut verwelken.* Das betont David immer wieder – im ganzen Psalm (V. 9.10.15.17.20. 22.28.38)! Vielleicht am schönsten zum Ausdruck gebracht in den Versen 36-37: *Ich habe einen Gottlosen gesehen, gewalttätig und sich erhebend wie eine üppige Zeder; und man ging vorbei, siehe, da war er nicht mehr; und ich suchte ihn, doch er war nicht zu finden.*

Geduld ist gefragt! Wenn wir eine Erzählung, einen Roman lesen, dann spitzt sich die Handlung zu, verwickelt und verzwickt ist die Situation bisweilen, ... bis sich am Schluss alles entwirrt. Genauso müssen wir die Geschehnisse in dieser Welt beurteilen. Als Christen wissen wir doch, worauf die Erzählung hinausläuft. Wir kennen das Happy End! Darum ist nicht Empörung, sondern Besonnenheit gefragt. Gelassenheit statt Groll und Missgunst! Weil Gott alles ins Lot bringen wird, dürfen wir die Sache getrost ihm überlassen. Wer, ja wer schon – um es mit Spurgeon zu sagen – «*beneidet den wohlgemästeten Osterochsen und die farbigen Schleifen und Kränze, womit er auf dem Gang zur Schlachtkbank geschmückt ist?*» Das vermeintliche Glück der Ungerechten, es wird so schnell verschwinden, wie es gekommen ist. Nochmals Spurgeon: «*Ist es der Mühe wert, unsere Kraft dadurch verzehren zu lassen, dass wir uns über solche Eintagsfliegen aufregen?*»

|  |                     |      |
|--|---------------------|------|
| Predigt vom 3. April 2022, EG Wynental |                     | P243 |
| Text                                   | Ps 37,1-40          |      |
| Thema                                  | Gegen das Entsetzen |      |

**4. Eine lohnenswerte Alternative:** Sich zu grämen – so die Botschaft Davids – lohnt sich nicht. Da gibt es bessere Alternativen. Zwei Schwerpunkte nennt uns David. Einen ersten möchte ich wie folgt überschreiben (V. 4a): *Habe deine Lust am Herrn!* Gott soll die Freude unserer Seelen sein. In allen Wirren wollen wir auf Jesus ausgerichtet bleiben! V. 7: *Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.* V. 5: *Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn.* V. 34a: *Harre auf den Herrn und halte seinen Weg ein.* Wenn Gott zu uns reden darf, wird unser Herz nicht vom Bösen gefangen genommen. V. 31: *Die Weisung seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Schritte werden nicht wanken.*

Dann der zweite Schwerpunkt – noch ein Arzneimittel gegen den Groll, der in uns hochsteigen will (V. 27): *Lass ab vom Bösen und tue Gutes!* Wer Gottes Auftrag wahrnimmt, hat gar keine Zeit, sich zu ärgern! Selbst wenn wir ganz allein dastehen: Wir wollen Gottes Gnade in die Welt hinaustragen! Die schlimmsten Feindseligkeiten dürfen uns nicht davon abhalten, den Nächsten zu lieben! V. 21: *Der Gerechte aber ist gütig und gibt.* V. 26: *Immer ist er gütig und leibt.* Bescheidenheit statt Neid: *Besser das Wenige des Gerechten als der Überfluss vieler Gottlosen!* Wo andere sich ihre Vorteile mit Lug und Trug verschaffen, bleibt der Gläubige bei der Wahrheit (V. 30): *Der Mund des Gerechten spricht Weisheit aus, und seine Zunge redet Recht.* Von den arglistigen Plänen der Gottlosen hält er sich fern. Denn es gibt bessere Vorbilder (V. 37): *Achte auf den Rechtschaffenen und sieh*

*auf den Redlichen; denn die Zukunft für einen solchen Mann ist Frieden.* Wer sich so – trotz allem Druck dieser Welt – zum Herrn und den Seinen hält, wird – das weiss David aus eigener Erfahrung – Grossartiges erleben.

**5. Ein immenser Lohn:** Wir können nicht alle Zusagen dieses Psalms nennen, so viele sind es (V. 4.5-6.17.23-26.33.39-40)! Auf den, dem es um die Ehre Gottes geht, wartet ein immenser Lohn (V. 28): *Denn der Herr liebt Recht und wird seine Getreuen nicht verlassen; ewig werden sie bewahrt.* Das ist es, was wir uns merken wollen (V. 39-40): *Doch die Hilfe der Gerechten kommt vom Herrn, der ist ihre Bergfestung zur Zeit der Not. [...] Er wird sie retten von den Gottlosen.* Nichts, was wir für das tägliche Leben brauchen, wird uns fehlen (V. 19): *Sie werden nicht zuschanden zur Zeit des Unglücks, und in den Tagen des Hungers werden sie gesättigt.* Und dieser Segen geht weit über den Tod hinaus. Diesen fernsten und doch so nahen Horizont dürfen wird nicht ausblenden (V. 18): *Der Herr kennt die Tage der Rechtschaffenen, und ihr Erbteil wird ewig bestehen.* Wieder und wieder verheisst der Herr seinem Volk Israel das Land (V. 9.11.22.27.29.34). Jedem seiner Nachfolger wird der Allmächtige eine sichere und ewige Heimat schenken – auch uns! Lassen wir uns also vom Gebaren und vom Glück der Gottlosen nicht beunruhigen. Es ist so, wie es uns David sagt (V. 25): *Nie sah ich einen Gerechten verlassen.* Oder um es doch noch mit dem berühmtesten Vers zu sagen (V. 5): *Er [= der Herr] wird's wohl machen!* Amen.